

MEDIENSPIEGEL

03.09.2018

Andreas Keller Weininformation
Andreas Keller
Konkordiastrasse 12
8032 Zürich

Lieferschein-Nr.: 11010151
Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.19

Ausschnitte: 1
Folgeseiten: 1
Total Seitenzahl: 2



30.08.2018 Schaffhauser Nachrichten
«Die mit den schönen Etiketten»

01

«Die mit den schönen Etiketten»



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Die erstmals präsentierten Weine von Jan Christen machten neugierig. Unterstützt wurde er an der Wiiprob auch von seiner Schwester Angela Gutknecht.

Sie waren mit ihren ersten eigenen Weinen zum ersten Mal an der Schafuuser Wiiprob dabei. Am Schaffhauser Degustationsanlass vom 23. bis 25. August 2018 im Kreuzgang zu Allerheiligen haben Jan und Nathalie Christen Spannendes erlebt.

VON SANNA BÜHRER WINIGER

Was lockt Wiiprob-Gäste an einen neuen Stand? Zum einen der «Gwunder», was denn ein Erstanbieter auszuschenken hat. Zum anderen, wie beim Weinkauf bisweilen auch, das Etikett: Christens labyrinthartiges Design mit integriertem Namenszug in Metallisé auf Schwarz, es zog mit seiner Originalität manche Neugierige an. Und nicht nur das: Es wurde offenbar auch zum Wiiprob-Gespräch. «Ah, ihr seid die

mit den schönen Etiketten» haben wir verschiedentlich gehört, wenn Leute zu uns an den Stand kamen», berichtet Bäuerin Nathalie Christen.

Fragen und Fachgespräche

Doch man habe die Besucher auch etwas abholen müssen, ergänzt ihr Mann – dahingehend beispielsweise, dass ein Rotwein nicht unbedingt schwer und von einer Holznote geprägt sein muss. Die Besucher hätten sich sehr offen gezeigt und auch sonst vieles wissen wollen, über die Winzerausbildung etwa und über Herstellungsmethoden wie jene des Blanc de Noir. Was den jungen Kelterer besonders freut: Seine Weine fanden alle Anklang, keiner fiel beim Publikum durch.

Sich mit Eigenkelterung abheben

Für die Winzerfamilie ist dies die Bestätigung, dass sie mit ihrer Philosophie richtig liegen. Denn selber Weine zu machen, das ist auf dem Betrieb ein Novum. Jan Christens Eltern hatten die Kelterung stets in Auftrag gegeben. Doch der Jungbauer und seine Frau entschieden im Hinblick auf die Hofübernahme per 2017, eine eigene Anlage einzurichten und selber Weine auszubauen. Der frühere Stall wurde entsprechend umgestaltet und mit einem Tanklager versehen. «Wir wollten in unserem ersten Jahr aus unseren ersten Trauben auch unsere ersten eigenen Weine keltern», berichtet der Winzer und fährt fort: «Bei meiner Arbeit sind mir schöne, fruchtige



Schaffhauser Nachrichten
8201 Schaffhausen
052/ 633 31 11
www.shn.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 19'432
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Seite: 30
Fläche: 69'318 mm²

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.019

Referenz: 70717951
Ausschnitt Seite: 2/2

Weine wichtig, in einer Qualität, wie ich sie selber gerne trinken würde und die auch den Geschmack der Konsumenten trifft.»

Junge Gäste – neue Kunden

An der Wiiprob ist die Rechnung aufgegangen. «Gerade bei jungen Leuten kamen die Produkte gut an», analysiert Jan Christen. «Am meisten schätzten sie den Sauvignon blanc als süffigen Wein, der aber doch spritzig ist und neben Süsse auch eine gewisse Restsäure aufweist.» Sauvignon blanc scheint so etwas wie ein Trendwein der Messe gewesen zu sein. Christens, die ihren Standplatz gegen Mitte des Rundgangs zugelost bekommen hatten, hörten öfters von Degustierenden, man mache jetzt «eine Sauvignon-blanc-Runde». Umso mehr freute sich das Paar, wenn Besucher danach wieder an ihren Stand zurückkamen, um zu bestellen.

Mehr Flexibilität, weniger Vorrat

Rund 5,5 Tonnen der ersten eigenen Trauben hat Jan Christen selbst gekeltert. Den Rest der letztjährigen Ernte

von knapp fünf Hektaren Rebland verkaufte er. Die Sorten Blauburgunder, Cabernet Dorsa, Regent, Sauvignon blanc sowie Riesling-Silvaner ermöglichen es ihm, neun verschiedene Weinspezialitäten anzubieten. Daneben betreibt der Jungbauer noch Ackerbau.

Dass ihm seine Eltern bereits einen langjährigen Kundenstamm übergeben haben, dafür ist der Hofnachfolger in vierter Generation dankbar. «Sonst hätte ich nicht mit einer derart grossen Weinpalette anfangen können», ist er sich bewusst. So kamen zum Tag der offenen Weinkeller am 1. Mai 2018 selbst ohne aufwendige Werbung viele frühere Kunden, um zu erleben, was sich auf dem Wilchinger Hof «In Wiesen» Neues tut.

Doch Jan Christen stellt auch fest, dass sich das Einkaufsverhalten über die Jahre geändert hat. «Früher wurden dreissig, vierzig Flaschen als Vorrat gekauft. Heute werden lieber kleinere Mengen bezogen. Dies hat sich auch an der Wiiprob gezeigt», konstatiert er,

«Bestellungen von sechs bis zwölf Flaschen waren die Regel.»

Vermarktung in der Region zentral

Christens sind sich bewusst, dass sie stetig am Ball bleiben müssen, um ihre Kunden zu halten und neue dazuzugewinnen. Eine einzige Degustationsveranstaltung wie früher reicht längst nicht mehr.

Es sei auch nicht so, dass jeder im Schaffhausischen mit den hiesigen Weinen schon richtig vertraut sei, erklärt der Wilchinger Winzer. «Die Gesellschaft ist durchmischerter als früher, es gibt viele Neuzuzüger», sagt er. «Sie müssen unsere Weine kennen. So werden diese auch über die Region hinaus bekannt.»

Darum ist für Christens klar, dass sie ihre edlen Tropfen auch 2019 an der Schaffhauser Wiiprob ausschenken werden. Nathalie Christen freut sich bereits jetzt darauf, wieder den Präsentationsstand zu dekorieren. Denn das hat ihr schon dieses Jahr richtig Spass gemacht.



BILD SANNA BÜHRER WINIGER

Nathalie und Jan Christen mit ihren Kindern (v.l.) Phil, Len und Mina. Ob wohl eines von ihnen später einmal den Hof in fünfter Generation übernehmen wird?